

führen wir nicht aus, sondern wir fragen zunächst durch eine vorgedruckte Karte an, in welcher Beziehung der Besteller zur Uhrmacherei stehe. Man sollte nun meinen, daß einsichtige Kollegen diese unsere Stellungnahme und Vorsicht billigen und das Versäumte nachholen. Aber weit gefehlt! Gar häufig erhalten wir in erregtem Ton geschriebene Briefe als Antwort, in denen sich die Kollegen bitter darüber beschwerten, daß man ihnen als gelernten Uhrmachern die Frage vorlegt, ob sie Uhrmacher seien. Soviel Einsicht sollte man doch von jedem Kollegen erwarten, daß er sich sagt: die Leute bei der Zeitung können unmöglich die Namen all' der 20000 Uhrmacher Deutschlands kennen. Die von uns geübte Vorsicht liegt doch nur im Interesse des Uhrmachers selbst!

Über den gleichen Umstand haben auch allzu häufig die Inhaber der Furnituren- und Großhandlungen zu klagen. So legte uns die Firma Rudolf Flume dieser Tage einen Schriftwechsel vor, in welchem es sich um die gleiche Angelegenheit handelte. Gleichzeitig gewährte sie uns Einsicht in eine interessante Korrespondenz, aus der erkennbar ist, in welcher spitzfindigen Weise Warenhausinhaber versuchen, sich Kataloge zu verschaffen. Ein Warenhausinhaber, dem die Firma Flume die Lieferung von Furnituren verweigerte, ließ kurze Zeit darauf durch einen bei ihr angestellten Uhrmacher Bestellungen machen, und als auch diesem nicht geliefert wurde, versuchte sie es durch Vermittlung eines zweiten bei ihr angestellten Uhrmachers. Der Vorsicht des Expedienten und dem Entgegenkommen eines Kollegen in H., der auf jede diesbezügliche Anfrage postwendend antwortete, ist es zu danken, daß auch diese dritte Bestellung unausgeführt blieb.

Leider sind aber nicht alle Herren Kollegen zur schnellen Auskunft bereit, und gar häufig erhält man auf Anfragen um Auskunft, ob dieser oder jener Einwohner des betreffenden Ortes Uhrmacher sei, überhaupt keine Antwort. Der Kampf gegen die Außenseiter kann nicht allein durch die Zeitung und die Grossisten geführt werden; in erster Linie müssen sich die Interessenten selbst, nämlich die Kollegen an der Arbeit beteiligen. Wir hoffen, daß die vorstehenden Zeilen zu einer Änderung des bisherigen Zustandes beitragen.

Preisfestsetzung für Goldarbeiten. Sämtliche Arbeitsgeschäfte Leipzigs beschlossen die Festlegung folgender Mindestpreise: einen goldenen Ring einfach unten an der Schiene hart löten von *ls* an; einen silbernen Ring einfach unten an der Schiene hart löten von *as* an; in eine Brosche eine unechte Nadel einziehen von *bu* an; eine goldene oder Doublé-Herrenkette einmal löten von *lu* an; eine silberne Kette einmal löten von *ls* an.

Ein Grahamanker ohne Zapfen. Zu dem so betitelten Artikel in Nr. 6 dieses Jahrgangs (Seite 80) wird uns mitgeteilt, daß vor etwa zwanzig Jahren solche Grahamgänge in bedeutend verbesserter Form (mit gegen die Pendelfeder verstellbarem Anker zum Zwecke der Abfallregulierung) auch von der Pendeluhrfabrik Strasser & Rohde in Glashütte mehrfach ausgeführt worden sind.

Die Taschenuhr im Brennspeigel. Im Anschluß an unsern Artikel über »akustische Brennpunkte« (Seite 88 in Nr. 6 ds. Jahrg.) schreibt uns unser Mitarbeiter F. M. Feldhaus: »Im Deutschen Museum zu München sieht man in einem Saal an zwei einander gegenüber liegenden Wänden zwei große Hohlspiegel. Im Brennpunkt des einen dieser Spiegel liegt eine Taschenuhr. In ganz geringer Entfernung von der Uhr kann man ihr Ticken nicht mehr hören. Stellt man sich aber an die gegenüber liegende Wand möglichst in die Nähe des Brennpunktes des dort aufgestellten Spiegels, so hört man das Ticken der entfernten Taschenuhr so deutlich, als ob man sie am Ohr hätte. Es handelt sich hier um die Reflexion des Schalles durch sogenannte Schall- oder Flüsterspiegel. Der sächsische Mechaniker Andreas Gärtner, den die Zeitgenossen wegen seiner bedeutenden technischen Kenntnisse den sächsischen Archimedes nannten, fertigte solche Spiegel ums Jahr 1695. Er konnte auf diese Weise die feinsten Geräusche bis auf 60 Fuß Entfernung übertragen. Die Spiegel von Gärtner hatten einen Durchmesser von 1¼ Elle. Ein solcher Versuch von Gärtner ist in der Schrift: »Kurtzer Bericht von den unlängst ganz neu erfundenen Brennspeigeln« (Dresden 1715, Teil 4) beschrieben, wobei es heißt: »Legte er vor den einen Spiegel eine Sackuhr, dann hörte man bis zur Entfernung von 60 Schritt in der Nähe des andern Spiegels das Ticken der Uhr so laut, wie von einem großen Stadt-Uhrwerk.«

Vereins-Nachrichten, Personalien, Geschäftliches, Gerichtliches usw.

Vom Büchertisch. *Répertoire alphabétique des Marques de fabrique concernant l'Horlogerie*, von L. A. Chopard. Verlag: Buchdruckerei Courvoisier in La Chaux-de-Fonds. Preis 1,60 Mark. — Der 21. Band des bekannten Verzeichnisses enthält alle im Jahre 1913 in Bern eingetragenen Uhrenfabrikmarken und deren Eigentümer. Die Benutzung dieses Buches ist für jeden Uhren-Grossisten und Fabrikanten unentbehrlich, der Nachahmungen von Fabrikmarken feststellen will. Es sind noch einige komplette Bände der früheren Jahrgänge (1880 bis 1910) vorhanden, deren Preis auf 20 Frank (bisher 30 Frank) festgesetzt ist.

Mondphasen vom 10. April bis zum 3. Mai 1914 (nach den folgenden Angaben sind Kalender-Uhren einzustellen): Am 10. April, 2 Uhr nachmittags, ☽ Vollmond; am 17. April, 9 Uhr vormittags, ☾ letztes Viertel; am 25. April, 12 Uhr mittags, ☉ Neumond; am 3. Mai, 7 Uhr vormittags, ☽ erstes Viertel.

Silberkurs des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands (Abdruck ohne Genehmigung nicht gestattet): 1 Kilogramm 800 Tausendteile feinen Silbers: vom 1. bis 10. April 73 Mark. — Kurs der Vereinigten Silberkettenfabrikanten Deutschlands: 1 Kilogramm 800 Tausendteile feinen Silbers: vom 1. bis 10. April 76 Mark.

Zwangsinnung für das Uhrmacher- und Goldschmiedegewerbe im Bezirk Lothringen in Metz. Zur Innungsversammlung am Sonntag dem 19. April, nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gewerbehäuses Bahnhofstraße wird hierdurch eingeladen. Alle Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen (§ 22 der Satzungen). Die

Tagesordnung lautet: 1. Protokollverlesung; 2. Wahl von zwei Kassensprüfern; 3. Wahl von vier Stellvertretern für die Gehilfen- und Meisterprüfungskommission; 4. Wahl eines Ausschusses für das Lehrlingswesen (§ 35); 5. Besprechung über Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens in Lothringen; 6. Besprechung über Beteiligung und gemeinsamen Besuch der Lehrlingsarbeiten-Ausstellung Diedenhofen 1914; 7. Anschluß an den Zentral-Verband in Halle oder den Deutschen Uhrmacher-Bund in Berlin; 8. Bewilligung freier Fahrt für die auswärtigen Vorstandsmitglieder zu den Vorstandsversammlungen; 9. Bekanntgabe und Genehmigung des Haushaltsplanes (§ 45); 10. Besprechung über »Ingersoll-Uhren«; 11. Stellungnahme gegenüber Ausverkäufen und Versteigerungen; 12. Schriftliche Eingänge und Anträge für die nächste Versammlung.

Die am 1. April fälligen Beiträge für das zweite Halbjahr im Betrage von 4 Mark können vor Beginn der Versammlung an den Kassierer, Herrn Thiebésard, entrichtet oder vorher postfrei eingeschickt werden. Jeden letzten Mittwoch im Monat freie Zusammenkunft im Restaurant Luxhof, Römerstraße 10. Beginn 5 Uhr nachmittags. Der Haushaltsplan liegt beim Obermeister zur Einsicht für die Mitglieder auf. O. Hoops, Schriftführer.

Alte-Herren-Verband der Schülervereinigung Saxonia in Glashütte. Der im Jahre 1904 gegründete »Alte-Herren-Verband der Schüler-Vereinigung Saxonia zu Glashütte in Sachsen« hält in den Tagen vom 24. bis 26. April seinen dritten Verbandstag in Glashütte ab, beginnend mit einem Empfangskommers am 23. und endigend mit dem Abschiedsball der Schüler-Vereinigung am 26. April. Hierzu sind alle ehemaligen